

**Newsletter-klein-klein-verlag vom 14.10.2006
ARD-Report wärmt alten Kaffee auf**

Veronika Widmer

Am vergangenen Montag wurde in der ARD-Report-Sendung, mit dem Ziel, Impfungen zu bewerben, alter Kaffee als neue Information impfbewerbend ausgestrahlt. Unter dem Titel: Masern auf dem Vormarsch - Behörden machtlos im Kampf gegen Epidemien, wurden fragwürdige Thesen aus früheren Kontraste- und anderen Sendungen veröffentlicht.

„Michelle steckte sich als Baby mit Masern an, mit sechs Monaten war sie noch zu klein für eine Impfung. Heute leidet sie an einer tödlichen Hirn-Entzündung, Spätfolgen des heimtückischen Masern-Virus. Sie begleitete ihren Bruder in den Kindergarten. Dort infizierte sich Michelle an nicht geimpften Kindern.“

In der Kontraste-Sendung im April 2004 hieß das Kind, das sich mit 6 Monaten in einer Praxis mit Masern angesteckt haben soll und an Hirn-Entzündung erkrankte, Michael.

„Vorher war sie ein ganz fröhliches, glückliches Kind, sie ging gerne Rad fahren, schwimmen, und 14 Tage war es dann, bis sie gar nichts mehr bei sich selbst machen kann, weder laufen noch sitzen, sich waschen, anziehen - ging gar nichts mehr. Das war schlimm.“ So die Mutter.

Dass eine solche Erkrankung schlimm ist, stellt keiner in Abrede.

Die Fragen sind allerdings, warum erkrankten diese Kinder? Warum erkrankten diese Kinder so spät nach der behaupteten Ansteckung? Und wie wird diese Ansteckung, die Jahre zurück liegt, zweifelsfrei nachgewiesen? Und wie wird nachgewiesen, dass die Ursache der Erkrankung das behauptete Masern-Virus ist,

wenn der wissenschaftliche Nachweis nicht erbracht wurde?

Wenn Michelle schwimmen ging und Fahrrad gefahren ist, dann hat sich Michelle viele Jahre normal entwickelt. **Dann ist Michelle geimpft?**

Man könnte unterstellen, dass wenn Michelle die Masern gehabt hat, dass sie gegen Masern nicht geimpft wurde. **Mit welchem Impfstoff wurde Michelle dann gegen Röteln und Mumps geimpft?**

Die Pharmakonzerne Sanofi Pasteur MSD und GlaxoSmithKline stellen Einzelimpfstoffe gegen Röteln her. Gegen Mumps ist allerdings kein Einzelimpfstoff auf dem Markt. Die Mumpsimpfung kann lediglich innerhalb des Dreifachimpfstoffs (heute Vierfachimpfstoff) MMR Triplovax und M-M-Rvax oder Priorix verimpft werden.

Daher stellt sich auch im Fall Michelle, wie schon vor über 2 Jahren im Fall Michael die Frage: **Wurde bei den Kindern aufgrund der Tatsache, dass sie die Masernerkrankung gehabt haben, auf die Mumpsimpfung verzichtet,** weil damit ja auch die Masernimpfung hätte mit verimpft werden müssen? **Oder haben die Kinder den Dreifachimpfstoff erhalten?** Auf Anfragen an die medizinischen Behörden und an den Sender Kontraste haben

wir vor 2 Jahren leider keine Antwort erhalten.

Hat das Kind Michelle den Dreifachimpfstoff incl. Masern erhalten? Wie konnte dann ausgeschlossen werden, dass die Ursache der Hirn-Entzündung nicht die Impfung war?

Und warum sind bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts keine Fälle von Hirn-Entzündungen nach der Masernerkrankung bekannt geworden?

Im Newsletter vom 17.05.2004: Masern verursacht SSPE? sind wir diesen Fragen nachgegangen. Sie können den Newsletter auf der Webseite www.klein-klein-verlag unter aktuelles herunterladen. Daher wird an dieser Stelle auf weitere Ausführungen verzichtet.

In diesem Newsletter wurde auch darüber informiert, dass es in der medizinischen Fachwelt keineswegs eine Einstimmigkeit gibt, dass die Ursache der Hirn-Entzündung die Masernerkrankung ist, sondern es ist bekannt, dass die Ursache der Hirn-Entzündung auch die Impfung sein kann.

Von den Mitarbeitern der deutschen Oberbehörden wird das allerdings ignoriert, denn ihre Aufgabe ist es, für die Akzeptanz der Impfstoffe in der Bevölkerung zu sorgen.

Auf diese Fragen, die wir bereits vor über 2 Jahren nach der ARD-Kontrastesendung gestellt haben, bekamen wir ebenfalls keine Antwort. Mittlerweile wissen wir auch warum. Auf der Webseite: www.impfinformation.de veröffentlicht das Paul-Ehrlich-Institut: „Anfragen, in denen nach einem Beweis für die Existenz von Viren

gefragt wird, erhalten keine Antwort. Es gehört nicht zu den Aufgaben des PEI, Schulbuchwissen zu vermitteln.“

Wissenschaftliche Arbeiten der Virusnachweise befinden sich allerdings nicht in Schulbüchern. In Schulbüchern befinden sich Beschreibungen und nachgestellte Grafiken von Viren. In Lehrbüchern befinden sich Hinweise auf die wissenschaftlichen Arbeiten. Werden diese Arbeiten dann allerdings überprüft, muss festgestellt werden, dass auf diesen Arbeiten Virusnachweis drauf steht, aber keiner drin ist.

Prof. Reinhard Kurth, Präsident des Robert-Koch-Instituts, äußerte sich in der ARD-Sendung Report: „Wenn mir manchmal Impfskeptiker - junge Eltern - sagen, ihre Kinder sollten all diese Kinderkrankheiten, insbesondere Masern durchmachen, das würde die Persönlichkeit stärken, dann könnte ich solchen Eltern nur raten, sich doch mal Kinder anzuschauen, die nach einer Maserninfektion bleibende, dauerhafte Schäden mit sich tragen, inklusive Demenzschäden.“

Was antwortet Professor Kurth Eltern, deren Kinder nach der Impfung dauerhafte Schäden mit sich tragen, inklusive Demenzschäden?

Erleidet ein Kind, egal durch welches Ereignis, einen bleibenden Schaden, dann ist das eine schlimme Sache. Erleidet ein Kind einen Impfschaden, dann wird aus einem gesund geborenen Kleinkind durch eine medizinische prophylaktische Maßnahme ein geschädigtes Kind. Diese prophylaktische Maßnahme, genannt Impfung, wird durchgeführt mit einer Spritze, deren Inhalt aus 99,99 % Hilfsstoffen besteht, von denen die Schulmedizin behauptet, sie hätten keinerlei Wirkungen.

Bevor sich die Schulmedizin die vorkommenden Impfschäden und Impfauffälligkeiten nicht eingesteht, wird sich an dieser Tatsache nichts ändern.

Es gibt außerhalb der schulmedizinischen Ansteckungstheorie Gründe, warum Kinder Kinderkrankheiten bekommen können. Kinderkrankheiten haben natürliche Ursachen und führen bei normalem Verlauf nicht zu bleibenden Schäden. Es gibt auch Gründe, warum Kinderkrankheiten nicht normal verlaufen können. Informierte und aufgeklärte Eltern, Ärzte und Homöopathen wissen das und haben viele Erfahrungen mit der Behandlung von Kindern mit Kinderkrankheiten, die normal verlaufen.

Weitere umfangreiche Informationen finden Sie auch hierzu in dem Buch: Der Masern-Betrug. Ein weiterer Punkt ist die Tatsache, dass nicht alle Kinder, die

geimpft wurden, ungeimpft die Kinderkrankheit bekommen hätten. Tatsache ist aber, dass jedes Kind durch eine Impfung einen Impfschaden bekommen kann.

Dr. Maiko Nicutta vom Gesundheitsamt Weilheim-Schongau informierte in der ARD-Report-Sendung: „Im Rahmen der Impfaktionen vom Ministerium aus an den bayerischen Schulen werden wir heute in die Ersten Klassen gehen in einem Nachbarort, um dort die Impfausweise zu kontrollieren.“

Diese Kampagnen werden nicht nur in Bayern, sondern auch in anderen Bundesländern durchgeführt. Dabei ist im Grundgesetz geregelt: Die Verantwortung über die Gesundheit der Kinder, die prophylaktischen Maßnahmen und die Therapien obliegen den Eltern.

Eltern müssen die Impfausweise nicht kontrollieren lassen. Seit

Ist Masern das, wofür es ausgegeben wird oder was verbirgt sich hinter Masern wirklich? Wie gefährlich sind Masern? Gibt es Möglichkeiten, Masern abzumildern oder sogar zu vermeiden? Können die Masern-Impfungen vor der Masern-Krankheit schützen? Warum wird behauptet, dass ungeimpfte Kinder angeblich eine Gefahr für geimpfte Kinder darstellen, wo doch die Impfungen einen Schutz versprechen? Werden wir bald gegen Masern zwangsgimpft? Haben impfkritische Ärzte mit berufrechtlichen Schritten zu rechnen? Diese und viele weitere Fragen ergeben sich, wenn man sich mit Masern und mit den Masern-Impfungen beschäftigt.

Dieses Buch über den Masern-Betrug gibt kompetente Antworten und bietet eine Fülle von interessanten Informationen abseits der üblichen Propaganda, die aufzeigen, dass sowohl die Masern-Krankheit als auch die Masern-Impfungen in einem völlig anderen Licht zu sehen sind.

Die Homöopathen wissen es schon lange, dass Masern eine bestimmte Ursache hat, die im jeweiligen Menschen zu suchen ist. Auch aus der Neuen Medizin ergibt sich eindeutig, dass die Masern-Krankheit von innen kommt und nicht von außen.

Dies findet seine wissenschaftliche Bestätigung darin, dass kein Masernvirus nachweisbar ist, so unglaublich das auch zunächst klingen mag. Wer sich aber ernsthaft mit dieser Frage beschäftigt, wird alsbald herausfinden, dass es tatsächlich keine wissenschaftlichen Beweise für ein Masernvirus gibt, wen auch immer man danach fragt. In diesem Buch gibt es die nötigen Informationen, damit jeder selbst die Wahrheit herausfinden kann.

Wir erfahren, welche Aufgabe der Masern-Krankheit aus homöopathischer Sicht zukommt, wie der ordnungsgemäße Verlauf aussieht, auf welche Weise man mit Masern umgehen kann, damit die Krankheit gut verläuft und wie man sie ggf. sogar vermeiden kann.



dem Urteil VIZR48/99 des Bundesgerichtshofes vom 15. Februar 2000 wurde aber öffentlich, Eltern müssen sich darüber im klaren sein, dass sie die mit der Impfung verbundenen Gefahren verantworten müssen: „Er (*der Impfling oder die Eltern*) muß auch eine Entscheidung darüber treffen, ob er die mit der Impfung verbundenen Gefahren auf sich nehmen soll oder nicht. Das setzt die Kenntnis dieser Gefahren, auch wenn sie sich nur äußerst selten verwirklichen, voraus; diese muß ihm daher durch ärztliche Aufklärung vermittelt werden.“

Dr. Maïke Nicutta: „Der Rücklauf der Impfbücher lässt manchmal zu wünschen übrig, obwohl da unklar ist: Sind es wirklich die Eltern, die das verweigern, oder wie intensiv arbeiten die Lehrer und Schulen mit? Aber das müssen wir so nehmen wie es kommt.“

Lehrer sind Angestellte und Beamte des Staates. Müssen nun auch noch die Lehrer dafür erhalten, damit den Eltern nicht Aufklärung und Eigenverantwortung bescheinigt werden muss?

Prof. Reinhard Kurth behauptete in der Sendung: „Es ist leider fast schon Normalität, dass Masernausbrüche in anthroposophisch arbeitenden Schulen ausbrechen. Wir können das gut überblicken in den letzten Jahren. Dort wo auch Ärzte tätig sind, die Impfskeptiker sind, dort wo freie Waldorfschulen agieren, haben wir die größten Probleme.“

Mit Beispielen, sowohl dass die Masern im Umfeld von Waldorfschulen als auch im Umfeld von Impfskeptikern gehäuft auftreten, belegte er diese Behauptung allerdings nicht.

In der Internetveröffentlichung vom Paul-Ehrlich-Institut: Unerwünschte Wirkungen von Impf-

stoffen Tatsachen vs. Fiktionen, auf die wir noch an anderer Stelle eingehen werden, hat das Paul-Ehrlich-Institut in Zusammenarbeit mit weiteren Impfbefürwortern veröffentlicht, wie die deutsche medizinische Oberbehörde mit impfkritischen und impfablehnenden Bürgern umgeht. Auf dieser Internetseite findet sich auch folgende Darstellung:

Coburg – das Canossa der Impfgegner.

„In der bayerischen Stadt Coburg erkrankten im Jahr 2002 mehr als 1000 Kinder an Masern, weil zwei niedergelassene Ärzte gegen Impfungen polemisierten. Was treibt Impfboykotteure um?“

Im Jahr 2002 wurden dem Robert-Koch-Institut insgesamt 4722 Masernfälle gemeldet. 1170 Fälle davon aus Coburg.

Die Masernfälle aus Coburg werden von Impfgegnern immer wieder angeführt, denn die Masernfälle in Coburg sind die einzigen Masernfälle, die analysiert wurden. Von den Masernfällen in Coburg ist der Verlauf der Erkrankungen bekannt und der ist höchst interessant.

Das Ergebnis der Analyse, durchgeführt durch die Ärzte für individuelle Impfsentscheide in Herdecke:

Von 834 Erkrankten, die in naturheilkundlich orientierten Praxen behandelt wurden, waren insgesamt nur 2 Patienten stationär behandelt worden. Von 336 Erkrankten, die in normalen Praxen behandelt wurden, mussten 43 Menschen stationär im Krankenhaus aufgenommen werden.

Dass dieses Ergebnis der Schulmedizin nicht gerade gelegen kommt, liegt auf der Hand.

Impfgegner fordern seit Jahrzehnten, dass das Meldesystem novelliert werden muss. Denn damit

eine Risiko-Nutzen-Analyse für Impfstoffe erstellt werden kann, werden Daten über geimpft erkrankte und ungeimpft erkrankte Kinder, sowie Daten über den Krankheitsverlauf unter Bezugnahme der Behandlungsart der Erkrankung benötigt. Und obwohl Professor Dittmann, Robert-Koch-Institut, genau diese fehlenden Daten im Bundesgesundheitsblatt 4/2002 kritisiert, werden keinerlei Anstrengungen unternommen, um zu zuverlässigen und aussagekräftigen Daten zu kommen.

Die Masernfälle in Coburg werden auch deshalb von Impfgegnern gerne herangezogen, weil jede Erhebung, jede Analyse, welche die Probandenzahl 1000 übersteigt, wissenschaftlichen Wert hat.

Die deutschen medizinischen Oberbehörden ignorieren allerdings die Analyse der Coburger Masernfälle.

Was sagt uns das?

Das sagt uns zumindest einmal, dass die Behauptungen von Professor Kurth in der ARD-Sendung Report auf Coburg nicht zutreffen. Und in Coburg wurde, wie bereits erwähnt, die einzige Analyse von Masernfällen durchgeführt.

Was die Schulmedizin allerdings damit ausdrücken will, dass sie die Masernfälle in Coburg als Canossa für Impfgegner beschreibt, ist mehr als widersprüchlich. Canossa wird im Wahrig Wörterbuch übersetzt mit: Geflügeltes Wort für Selbstdemütigung. Also war Coburg ein Canossa für die Schulmedizin?